

Das „Krokofil“ bringt neue Wörter nahe

LESEKONZERT Autor Armin Pongs und Komponist Dave Anderson werben bei Kindern für das Lesen

Von Thorsten Stötzer

KEMEL. Bekannt machen muss sich Armin Pongs nicht lange. Sofort hallt ihm sein Name zur Begrüßung aus 160 Kinderkehlen entgegen. Zum dritten Mal ist der Autor in der Grundschule Kemeler Heide bereits zu Besuch, sein „Krokofil“ ist den Jungen und Mädchen längst ein Begriff. Diesmal hat er einen besonderen Auftritt vor der gesamten Schülerschaft vorbereitet, in dem buchstäblich Musik steckt.

Dank Dave Anderson am Klavier, der Lieder zu den Krokofil-Büchern komponiert hat, erleben die Kinder ein Lese-Konzert zum Mitmachen. Die

» Lesen und Schreiben sind die Schlüssel zur Welt. «

ARMIN PONGS, Autor

Grundschüler sind textsicher, da sie sich schon länger mit der Literatur des 47-Jährigen beschäftigen: „Wer viel liest, wird reich an Bildern im Kopf, doch wer niemals in ein Buch schaut, der bleibt ein armer Tropf“, heißt es im Song vom „Lese-Millionär“.

„Weniger fernsehen, mehr lesen“, lautet Pongs' Kern-Botschaft, denn „Lesen und Schreiben sind die Schlüssel zur Welt“, sagt er an anderer Stelle. Für die Schüler sind die Lieder mit Bewegung verbunden. Die Lesung entwickelt sich wahrhaft dynamisch. Zu den Regeln



Armin Pongs singt mit Kindern der Kemeler Grundschule.

Foto: wita/Martin Fromme

gehört, dass der Schriftsteller zehn Liegestütze machen muss, wenn er „Krokodil“ statt „Krokofil“ sagt.

Als der Fauxpas eintritt, hat Armin Pongs eine ganze Fußball-Elf neben sich, die mit ihm

Leibesübungen vollzieht. Ansonsten wird oft aufgestanden, die Arme geschwenkt und Kastagnetten imitiert. Kleine Geschenke zählen ebenfalls zum Programm, so gibt es für jede Klasse Lese-Muscheln. „Wenn

man die um den Hals trägt, liest man noch ein bisschen besser“, verspricht der am Chiemsee wohnhafte Autor. Wesentlich ist bei allem jedoch, dass die Lust zu lesen angeregt wird an diesem Vormittag.

Das Buch „Krokofil und seine Musikanten“ steht im Mittelpunkt. Angelehnt ist es an die Bremer Stadtmusikanten, die werden gesucht vom Krokofil und seinen Freunden, dem Brillen-Bär, dem Frech-Dachs und dem Biber-Bernd. Viele von Grimms Märchen werden gestreift, die Kinder rufen es zu, wenn sie Aschenputtel, Schneewittchen oder Hänsel und Gretel erkannt haben.

Die Freunde finden die Bremer Stadtmusikanten im Teutoburger Moor. Im Sinne der Leseförderung geht es zu einer Kahnfahrt auf die Weser, bei der Pongs scheinbar ganz nebenbei für die Schüler neue Vokabeln nennt. Die Werft und die Docks mit ihren Kaimauern geraten in den Blick. Schließlich muss das Boot vertäut werden, und in der Stadt leben nicht einfach Bremer, sondern Hanseaten.

Grün ist die Farbe

In einem Spiel sollen sich die Kinder zudem Namen für Varianten der Farbe Grün merken – sei es Waldmeister- oder Pistazieneis, Jade-, Frosch- oder Salatgrün. Dass diese Farbe ins Zentrum gerät, kommt nicht von ungefähr, denn sie ist typisch für das Krokofil. Pongs freut sich schon gleich über die grünen Türen und den Weihnachtsbaum in der Schule. Die Mehrzahl der Grundschüler hat sich für diesen Tag grüne Kleidung angezogen, zwei Mädchen haben sich sogar die Haare gefärbt.